Am Zvieri-Tisch übergab der Stapi zum letzten Mal das Zepter

Fasnacht Thun 2026 Obergring Thomas Burkhart lud Thuns Stapi Raphael Lanz zum Auftakt der Fasnacht zum Buure-Zvieri vor dem Rathaus. Der Stadtpräsident erlebte so eine spezielle Derniere.

Gabriel Berger

Thun schreitet gerade in vielerlei Hinsicht vorne weg – etwa in der obersten Schweizer Fussball-Liga mit dem hiesigen FC, mit Sängerin Veronica Fusaro als Schweizer Vertreterin am Eurovision Song Contest 2026 oder aber mit der Fasnacht, bei der die Kyburgstadt kalendarisch zu den Ersten im ganzen Land gehört. Letzteres hat indes seit langem Tradition.

Am Donnerstagabend gings wieder los: Angeführt von den Grönbachguslern aus Merligen bewegte sich der Tross der Fasnächtlerinnen und Fasnächtler an der «Ichüblete» vom Aarefeldplatz beim Bahnhof Richtung Rathausplatz. Passend zum Motto «Urchig» reihte sich auch eine Gruppe Trychler in diesen ersten Umzug ein. Entlang der Gassen und auf den Hochtrottoirs der Thuner Altstadt verfolgten Hunderte Interessierte das bunte Spektakel.

«Buremannli» auf dem Podest

Rasch war die ganze Altstadt in Beschlag genommen und auf der Bühne vor dem Rathaus setzten die Guggen, wie gewohnt, erste musikalische Akzente. Doch Obacht: Plötzlich bestiegen zwei «Buremannli» ein kleines Podest und machten es sich bei Wurst, Brot, Käse und Wein gemütlich.

Unter dem Berner Mutz und der Zottelkappe steckten Obergring Thomas Burkhart sowie Untergring Christoph Schärer. Es dauerte nicht lange, bis sie Stadtpräsident Raphael Lanz zu diesem speziellen Zvieri dazu holten. Für den Stapi war es eine Derniere: Letztmals überhaupt in dieser Funktion sollte er das Zepter über- und damit die Macht für vier Tage abgeben. Er kandidiert bekanntlich nicht mehr für eine Wiederwahl.

Ein letztes Mal überreichte Stadtpräsident Raphael Lanz (M.) dem als «Buremannli» verkleideten Obergring Thomas Burkhart (l.) das Zepter. Untergring Christoph Schärer war ebenfalls dabei. Fotos: Raphael Moser

Auch die weiteren Gemeinderatsmitglieder waren anwesend: (v.l.) Andrea de Meuron, Eveline Salzmann, Katharina Ali-Oesch und Reto Schertenleib (2.v.r.).

Burkhart rechnete vor, dass Lanz in seiner bisher weit über 5000 Tage andauernden Amtszeit die Macht für doch immerhin 64 Tage an den Gringerat übertrug. «Ich habe euch das Zepter stets gerne und mit einem guten Gefühl übergeben», sagte Lanz, bevor er zur Tat schritt.

Dass es sich um einen durchaus fasnachts-historischen Moment handelte, liess sich auch daran ablesen, dass der Gemeinderat – alle in den hohen rotweissen Zylindern – komplett anwesend war. Im nächsten Jahr wird aller Voraussicht nach eine Frau den Stab mit dem goldenen Stern überreichen.

Die Menge auf dem vollen Platz richtete die Aufmerksamkeit alsbald auf den Gring, der hochgezogen wurde – und die «urchige» Fasnacht damit so richtig und symbolisch lancierte. Danach verstreuten sich die Närrinnen und Narren, begleitet von weiteren Guggen-Hits, in alle Himmelsrichtungen zum ausgelassenen Feiern. Die Stadt gehört ihnen bis Sonntagabend noch zwei weitere Tage.

Alle Infos unter thuner-fasnacht.ch

Kurz nach 19 Uhr am Donnerstagabend zog der Fasnachtsumzug auf der Bahnhofstrasse los.

Der Stapi-Wahlkampf und die US-Politik sorgen für Spott in Schnitzelbänken

Fasnacht Thun 2026 Sechs Fasnachtsgruppen haben am Freitagabend in sechs Thuner Lokalen Schnitzelbänke zum Besten gegeben. Ein beliebtes Thema war unter anderen der Stapi-Wahlkampf.

Der neue Standort des Thuner Oktoberfests, die Halbierungs-Initiative oder die Antwort darauf, wo der «Planet der Affen» schon Tatsache ist: Die Schnitzelbänke der Thuner Fasnacht 2026 regen naturgemäss zum Schmunzeln an. Wir präsentieren eine kleine Auswahl der besten:

Stapi-Wahlkampf wirft Schatten voraus

Dr Stapi Lanz macht sech parat. Är wott drum i Regierigsrat. Drei Froue ghört me scho frohlocke, wo wette uf däm Schtüeli hocke. Thun het bis hüt Stadtvätter gha. Itz faht de d'Wyberherrschaft a. *(Die Angere)*

Ds Kandidatekarusell, das dräit, äs springt ä Mängi uf. Aber jetze chunnt dr Burner Dir, äs nimmt üs fasch dr Schnuuf. Ja, drü mal dörft Dir raate Lüt, ja das wird ä riise Knaller, kandidiere wott, üs freuts enorm, üses Ursi Haller. *(Die drei Musketiere)*

Dr Raphael het gnue, är wott ds Präsidium la suuse. Im schlimmschte Fall geit är scho Ändi März zum Gmeindrat use. De wird de gwählt – u nomau gwählt – u wes de no nid passt, wird im Novämber scho wider öpper gschasst. *(Die irren Maiden)*

Änds Zwänzg-Füfezwänzg zieht Lanz Bilanz: 2025 no Stapi ganz. D Prognose '26, 's macht Sinn, göh vo Lanz ganz duss bis Lanz ganz dinn. 2028, sötts schitter loufe, chönnt är am Schwingfescht z Thun sis Bier verchoufe. Im Gägesatz zu viune Gringe, tüe die dert nid nume Rede schwinge. *(Dr Pfannehouer)*

Was in Thun zu reden gibt

Ja, mit dr Gondle über ds Aarebecki schwäbe, müesstisch dr Stou am rächte Ufer nümm erläbe. Es isch ned s'Gäud wo fäuht, dass d'Stadträt das ned wei. S'isch, wiu sie no ke Gondolieri gfunde hei! *(Schnitzuseck)*

Ds Hemli sitzt, bir Läderhose luegt nüt use. Es rassigs Dirndl, nüt wo presst, ussert dr Buuse. Da het me ghört, dass ds Bier im Abgang chli tüeng stinke, wius nöi im Zäut bir KVA hesch müesse trinke. *(Schnitzuseck)*

Chuum öpper hätti das erwartet, wie Thun di Meischterschaft het gschtartet. Itz hei si chönne Spiler reiche, wo ändlech wider ds Gool tüe preiche. Hopp Thun! Mach wyter, Sieg um Sieg, de gwinnsch am Änd no d Tschämpiens Liig. *(Die Angere)*

Darüber schmunzelt die Schweiz

Vom Outomat es Bahnbiliee, gits hüt für Bargält nümme meh. Das macht der Heiri richtig hässig, wil Bargält isch verfassigsmässig! Wott ufe Zug, knurrt Heiri barsch, itz fahri schwarz, läck mir am... Tschööpli. *(Die Angere)*

I dr Bundesstadt louft ja nid grad vil, me tuet brav schlafe i dr Nacht. Im dümmste Fall ischs d'Antifa, wo ds Bärn chli Party macht. Ansonsten: «Dienst nach Vorschrift» u ja nid z'vil riskiere, nachem gliiche Credo tuet dr SCB und YB chli funktioniere. *(Die drei Musketiere)*

D SRG muess spare, wüll d Gebühre sölle nidsi. D SVP seit glatt halbiere, nid nume es bitzi. Dr Bundesrat hingäge het e Mittelwäg entschide. Mir doch glich, i bi mit Netflix zfride. *(Die irren Maiden)*

Mini ganzi Hütte isch vrnetzt, äs tüe alli Grät korrespondiere, dr TV, d Heizig, ds Liecht u d Chuchi tüe mis Läbe optimiere. Jetz isch gopferteli dr Chüelschrank bschlosse und i mues ohni Znacht ids Bett, wüll dr Fitnesstracker, di Ratte, am Chüelschrank grätschet het. *(Die drei Musketiere)*

Gäu, üsi Buure, die darfsch ja nie kritisiere, o we sie Bärge vo Härdöpfu produziere. Machsch eifach Gschwellti oder lasch se la vergääre, oder dr Albert tuets i Röschtigrabe lääre. *(Schnitzuseck)*

D Frou Keller-Suter redt perfekt, e Deal isch trotzdäm abverreckt. Dr Macho Trump chas nid goutiere, dass ihn e Frou wott korrigiere. Dr Parmelin hets gschafft am Änd, mit «Äi kän Inglisch änderständ». *(Die Angere)*

Das Powerplay der US-Regierung

Üser Wält geits nümme guet, mir gö uf d Ändzyt zue. Science-Fiction-Filme zu däm Thema gits ja gnue. Wär hätt dänkt, dass «Planet der Affen» würklech so wird cho. Amerika hei si scho überno. *(Die irren Maiden)*

D Schwiz inveschtiert i d USA. Gäld, Guld, Rolex, traritrara. Ou d Kampfjet-Zahlige, die loufe, glii chöi sech die scho Grönland choufe. Sött Grönland d Freiheit düreschtiere, gits F35 zum bombardiere. Natürlech nume, Tschuldigung, wie d Schwiz, zur Selbstverteidigung! *(Dr Pfannehouer)*

Das cheibe Grönland wott dr Trump itz eifach bsitze. Är planet o scho wien är d'Schwiiz chönnti stibitze. Drum reist inkognito dr Trump scho mau vorus, und suecht in Stockholm nach em Schwiizer Bundeshuus. *(Schnitzuseck)*

Gabriel Berger